

Zu 17. Das junge Männchen hat sich mittlerweile zu einem vortrefflichen Sänger ausgebildet, sein Gesang gleicht fast ganz dem seines Vaters.

Zu 18. Wiederum mußte ich einen jungen Kubasink verlieren. Ich hatte die Fenster geöffnet und viele Vögel saßen draußen im Drahtvorbau. Da kam eines Tages ein kalter, rauher Wind, weswegen ich die Fenster schloß. Unter den draußen sitzenden Vögeln, die ich natürlich erst hereintreiben mußte, befand sich auch ein ganz kleiner, erst vor einem Tage ausgeflogener Kubasink, der infolge der ausgestandenen Angst noch an demselben Tage verschied.

Zu 19. Ueber eine Brut des Grünbürzels kann ich bereits berichten. Ich hatte zwei Paar in der Stube freifliegen und als ich Ende Mai von einer dreiwöchentlichen Reise zurückgekehrt war, fehlte ein Weibchen, das, wie ich annahm, irgendwo in einem Nistkasten brütete. Nach längerer Zeit bemerkte ich, daß sich das Weibchen einen über der Stubenthür angebrachten Nistkasten ausgewählt hatte. Am 28. Juli flog der erste Grünbüzel aus, ein reizendes Thierchen, an dem ich die größte Freude hatte, umsomehr, als meine Züchtung die erste war. Doch saß das hübsche, vollständig befiederte Thierchen auf dem Fußboden, und blieb auch immer niedrig sitzen, — ein böses Zeichen, da gesunde Vögel stets nach der Höhe streben. In der That fing es die nächsten Tage zu kränkeln an, es saß aufgepludert da, steckte den Kopf in die Federn und zuckte zusammen, — am 3. August war es eine Leiche. Ich habe den Vogel ausgestopft vor mir und kann über das Jugendkleid die folgenden Angaben machen: Grün, nirgends eine Spur von Blau, Büzel glänzend und lebhaft grün. Einige Federchen am Schulterfittig gelb. Schwingen schwarz nach der Innenseite, nach der Außenseite grün. Unterseite der Flügel grünlichgrau. Schwanz sehr kurz. Schnabel lichterhorngrau. Wegen des lebhaften und dunkeln Grün halte ich das Exemplar für ein Männchen.

Als nach einigen Tagen kein zweites Junges ausflog, nahm ich den Kasten herunter, in welchem ich keine Jungen, aber noch 5 Eier vorfand. Sämmtliche 5 Eier enthielten reife Embryonen! Die Maaße der Eier sind nach Millimeter:

1 St. = 18,5 l. und 15 br., 1 St. = 19 l. und 15 br.,

1 St. = 19,5 l. und 15 br., 2 St. = 19,5 l. und 15,5 br.

Die Eier sind weiß und von Gestalt rundlich. Ich habe sie in Spiritus aufbewahrt. So wurde die große Freude über die erste Brut des Grünbüzels noch in Leid verwandelt.

Kleinere Mittheilungen.

Papageienzüchtung. Denjenigen Lesern, welche sich für Vogelzucht interessiren, zur freundlichen, vorläufigen Kenntnißnahme, daß mir in diesem Sommer drei wichtige Züchtungen gelangen. Zunächst erhielt ich drei Junge aus einer Brut des

Rosenkopfsittichs (*Palacornis rosa*), sodann eine Brut Unzertrennlische (*Psittacula pullaria*), und eine desgleichen vom Grünbürzelchen (*Psittacula cyanoptera*). Der Rosenkopfsittich ist nun schon vor mir von Dr. Rufz gezüchtet worden, allein Unzertrennlische und Grünbürzel hat noch Niemand gezüchtet, obgleich man es an Versuchen nie fehlen ließ. Ganz besonders interessant ist die Zucht der Unzertrennlischen. Dr. Rufz schreibt hierüber in seinem schätzbaren Papageienwerk S. 396: „Sa wenn man ein Pärchen in einem Käfig hält, so legen sie manchmal Eier, wie dies in Frankreich einst im Januar in ungeheiztem Zimmer geschehen, allein es giebt wenig Beispiele, in welchem sie die Jungen auch wirklich groß gefüttert hätten.“ „Und ich füge hinzu, kein einziges, in welchem sie die Jungen auch wirklich groß gefüttert hätten. Im Laufe der Jahre habe ich mich mehrmals an die Liebhaber und Züchter in dem weiten Leserkreise meiner Zeitschrift „Die gefiederte Welt“ mit der Bitte gewandt, daß man diesem beliebten kleinen Papagei vom Gesichtspunkt der Züchtung aus Beachtung zuwenden möge und erklärlicher Weise ging ich selber darin voran. So machte man aber immer die trübselige Erfahrung, daß im besten Gedeihen befindliche Bruten zu Grunde gingen und vor, neben und nach uns Allen ist dies noch bei zahlreichen andern Liebhabern und Züchtern geschehen.“ Zwei verehrte Vereinsmitglieder, die Herren Oberbergrath Merbach und Kaufmann Fiedler, hatten die Freundlichkeit meine jungen Papageien in Augenschein zu nehmen. Ausführlicheres über diese erfreulichen Resultate werde ich bald in unserer Monatschrift bringen. Freiberg, den 27. Juli 1882. Dr. Frenzel.

Anzeigen.

Die Jahrgänge der Monatschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt 1878, 1879, 1880 u. 1881, versehen mit allen erschienenen farbigen und schwarzen Bildern, sind noch vollständig zu beziehen durch die Redaction in Zangenberg b. Zeitz. Vom Jahrg. 1881 aber sind nur noch wenige Exemplare vorhanden.

Wer **italienisches Geflügel** in guter Waare billig beziehen will, wende sich an das Importgeschäft von **Hans Meier, Ulm a. d. D.**

Lebende Ankunft wird garantirt. — Preisverzeichnis wird postfrei zugesandt.

4 halbausgewachsene **Dunkelfüßler** freeo. 7 *fl.* 4 halbausgewachsene **Gelbfüßler** freeo. 8 *fl.* 4 halbausgewachsene **Lamotta** freeo. 9 *fl.*

Japan. Mävchen, | gute Mistpaare suche zu kaufen. Offerten erbeten.

Zebrafinken |

H. Achenwall in Eilenburg.

Nürnberger Naturalienhandlung, Obstmarktplat 8, Nürnberg

offerirt:

junge Graupapageien und blaust. Amazone, zahm und anfangend zu sprechen. Halsband-, Nymphen-, und imp. Wellensittiche; Sperlingspapageien; rothköpfige Inseparables; Schwarz- und Weißkopfnommen; Sommervogel; Muscat-, Schmetterlings-, graue Reis- und Zebrafinken; Astrilde; fl. Elstern; Amaranthen; Silberschnäbel u. s. w. Alles in tadellosen Paaren, acclimatistirt.; Kanarienvogel, harzer und franz.; junge Elstern; Eisvogel; Wiedehopfe; Zaunkönige; 1 schwarzen Stieglitz; Meisen u. s. w.

J. F. Engellhard.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Frenzel A.

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 215-216](#)